J.N. 194.999

Velden a. W., 29/VIII 05

Peez

Hochgeehrter Herr und Freund!

Wieder etwas zusammengeflickt, erkundige ich mich nach Ihrem Ergehen und frage an, ob ich, nach so langer Unterbrechung, nicht wieder einmal auf einen Besuch von Ihnen hoffen darf?

Was wird dabei zu besprechen wäre, haben Sie in Ihren letzten freundlichen Zeilen vom Frühsommer angedeutet.

Ueber Ungarn, den für uns wichtigsten Punkt, heben sich Ihre Berichte über die übrige Menge des Geschriebenen weit hinaus; in ihrer gelassnen Form verfehlen sie nicht einen tiefen Eindruck und haben sicher viel zu einer richtigen Einschätzung

der maggarischen Bestrebungen beige-
tragen. (In der letzten Zeit vermisse ich sie).
Die moralische Basis für bevorstehende
Kämpfe anderer Art ist von höchster Wichtig,
heut. Und, wie üblich, werden wir dabei von
den Amtlichen im Stiche gelassen, die im
Schweigen und Vertuschen den Gipfel der
Weisheit erblicken!

Aber noch über einen andern, privaten Punkt
möchte ich ein wenig mit Ihnen plaudern.
Ich habe einige „Einerungen". Möchte mich gerne
mit Ihnen beraten, sei es in Wien, sei es in Velden.
Mir wäre letzteres sehr lieb & erwünscht.
Aber freilich Ihnen passt? Das jetzige schlechte
Wetter wird uns immerhin noch einige gute Tage
im Sept. übrig lassen. Vielleicht entschliessen Sie
sich doch? Mir eine grosse Freude!

Bestens grüssend & hochachtungsvoll

Ihr alter

Pecz